

## **Meditativer Nachmittag „Ruhe im Getue“ zur Dreifaltigkeit**

Am Donnerstag, 10. Juli, 15.00 bis 16.30 Uhr sind spirituell Interessierte zum meditativen Nachmittag „Ruhe im Getue“ in die Dekanatsgeschäftsstelle in Ulm (Olgastr. 137, neben St. Georg) eingeladen. Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel gibt Impulse mit dem von ihm entwickelten „Faltblatt zur Dreifaltigkeit“, einem religiösen Wimmelbild, welches das Geheimnis des dreieinen Gottes für eine höhere Achtsamkeit in der alltäglichen Kommunikation erschließt.

Schon in den Tagen der Fastenzeit sind 150 Gläubige der Region in das religiöse Wimmelbild eingetaucht. Inzwischen sind viele weitere spirituell Interessierte, auch aus der weiteren Region, sieben Wochen von Ostern zum Pfingstfest mit dem Faltblatt und Begleitbriefen weitergegangen, ein Weg der aufgrund der guten Resonanz jetzt weiter bis zum Ende des Kirchenjahres fortgesetzt werden wird.

Steffel geht bei einer Tasse Kaffee auch auf die Zahlen des Tages ein: die 10 des Tages bezieht er auf die zehn Saiten des Psalters, die 7 auf die Gaben des Heiligen Geistes. Außerdem soll nach biblischer Weisung am 10. Tag des 7. Monats ein großer Versöhnungstag gefeiert werden. „Wir möchten als innerlich zerrissene Menschen uns mit Gott, dem Mitmensch und uns selbst versöhnen“, so Steffel. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Die Begegnung gehört zum „Jahr der Dreieinigkeit“, das das katholische Dekanat Ehingen-Ulm 2014 begeht. Das Faltblatt mit einer Broschüre kann kostenlos angefordert werden unter Tel.: 0731/9206010, E-Mail: [dekanat.eu@drs.de](mailto:dekanat.eu@drs.de).

### Zum Bild

Das Titelbild des „Faltblatts zur Dreifaltigkeit“ zeigt den Vater und Sohn in inniger Verbundenheit, umhüllt von einem Tuch. Beide sind verbunden mit dem Heiligen Geist, an dem sie sich festhalten, und mit dem zusammen sie gewissermaßen auf einer Ballonfahrt durch Zeit und Ewigkeit unterwegs sind. Die Darstellung erzählt von der Geborgenheit im Letzten, in Gott, die dem Gläubigen eine tiefe Gelassenheit im Vorletzten, in dieser Zeit und Welt, ermöglichen.